

Protokoll zum Stadtteilforum Altona-Nord am 24.3.2014

Anwesend waren ca. 40 Personen

- Moderation Martin Schmitz, Anwohner
- Protokoll: Doris Foitzik, Bürgertreff Altona-Nord.

Tagesordnung:

- **Top 1 Susanne Wilk, neue Sozialberaterin der Pauluskirche stellt sich vor**
- **TOP 2 Altonavi, das neue Service-Zentrum / Brigitte Pagendamm**
- **TOP 3 Eine Straße über den Schulhof der Theodor-Haubach-Schule? / Harald Beiler**
- **TOP 4 Initiative Haltestelle Gerichtstraße / Ingrid Albertsen**
- **TOP 5 Neues von der Initiative „Platz ohne Namen“ (Pon) / Katrin Rudolf**
- **TOP 6 Termine und Stadtteilprojekte / Doris Foitzik**
- **Offene Gesprächskreise**
- **Abschlussrunde**

Zum Einstieg gab Fr. Foitzik einige Infos zur Organisation und zum Ablauf des Forums:

- Der Bürgertreff organisiert das Stadtteilforum zweimal jährlich, in der Regel im März und September, als Informationsveranstaltung für den Stadtteil. Der Bürgertreff greift Themen auf, die für den Stadtteil interessant sind und bemüht sich, dafür kompetente Referenten einzuladen. Gern greift der Bürgertreff auch Themenvorschläge von den Anwohnern selbst auf.
- In der ersten Stunde erwarten Sie Berichte zu den angekündigten Themen, es ist Zeit für kurze Nachfragen, in der Regel aber nicht für längere Diskussionen. Dies ist so geregelt, da nicht alle Beiträge alle Teilnehmer gleichermaßen interessieren. Zu intensiveren Nachfragen und Diskussion mit den einzelnen Referenten und zum allgemeinen informellen Austausch steht der zweite Teil des Abends als offene Runde zur Verfügung. Zum Abschluss treffen sich alle noch einmal kurz im Plenum und tragen Ergebnisse zusammen.
- Alle Teilnehmer werden gebeten, sich in die Teilnehmerliste einzutragen. Sie erhalten dann das Protokoll und sind im Verteiler für zukünftige Stadtteilforen.

Top 1: Susanne Wilk, neue Sozialberaterin der Pauluskirche stellt sich vor

Seit 1. Februar ist die Sozialberatung der Pauluskirche wieder besetzt. Die 43-jährige Susanne Wilk hat eine 20-jährige Berufserfahrung als Sozialarbeiterin und bietet Beratung und Begleitung bei Problemen mit Ämtern und Behörden an, hilft bei der Stellung von Anträgen, unterstützt bei drohendem Wohnraumverlust und vielen anderen sozialen Problemen.

Sprechzeiten: dienstags und mittwochs von 13.00-15.00, freitags nach Vereinbarung.

Gemeindebüro der Pauluskirche

Bei der Pauluskirche 1, Tel. 850 82 18.

TOP 2: Altonavi, das neue Service-Zentrum / Brigitte Pagendamm

Altonanavi ist ein neues Service-Zentrum in Altona-Altstadt, das als Projekt im Rahmen der Q8 Quartierentwicklung durch viele verschiedene Träger gefördert wird. Die Mitarbeiterinnen informieren über soziale Angebote, Beratungsstellen, Kita-Standorte etc. und vermitteln die Ratsuchenden weiter. Auch Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen möchten, finden hier eine Anlaufstelle.

Altonanavi, Große Bergstraße 189, 22767 Hamburg, Tel. 24 43 64 17, info@altonavi.de

Sprechzeiten: Mo. 11.00-15.00, Mi. und Do. 11.00-18.00, Fr. 11.00-15.00

Dienstags von 11.00-15.00 Sprechzeit im Haus Drei, Hospitalstr. 107

TOP 3: Eine Straße über den Schulhof der Theodor-Haubach-Schule? Harald Beiler, Elternratsvorsitzender

Im Zuge der Verkehrserschließung des neuen Quartiers Mitte Altona ist eine Verbindungsstraße zwischen der Haubachstraße und der Harkortstraße geplant (an der Grenze zwischen Schule und Holstenbrauerei), für die ein Teil des Schulhofs geopfert werden soll.

Der Elternrat spricht sich aus folgenden Gründen gegen diese Planung aus: Wenn das Quartier „Mitte Altona“ fertig ist, werden noch mehr Kinder die Schule besuchen. Der Platzbedarf der Schule wird also nicht geringer, sondern größer werden. Die Eltern kritisieren auch, dass die ausgelegten Planungsunterlagen unvollständig sind. Es fehlt ein aktuelles Verkehrsgutachten, das die Notwendigkeit der geplanten Straße belegt. Eine alternative Straßenführung wurde nicht untersucht und die gewachsenen Strukturen im Viertel nicht berücksichtigt. Auch die zusätzliche Belastung der Schule durch Lärm und Luftschadstoffe wurde nicht ausreichend gewürdigt. Schon jetzt ist die Lärmbelastung hoch. Außerdem sind die alten Bäume, die für die Straße gefällt werden sollen, Standorte für Fledermäuse.

Der Elternrat hat den Schulsenator um Unterstützung gebeten, fand jedoch wenig Resonanz. Der Bebauungsplan lag aus, hier konnten Einwendungen gemacht werden, die jetzt geprüft werden.

Anwohner Martin Roehl wendet ein, dass schon in den 1950er Jahren eine Straße an dieser Stelle geplant war. Er begrüßt die neue Straße, weil sie insgesamt das Quartier verkehrsmäßig entlasten wird.

Doris Foitzik (Bürgertreff) fragt, welche Meinung die anwesenden Parteienvertreter haben. Auf Anregung des Elternrates hat Frau Foitzik Vertreter der Altonaer SPD und der Grünen eingeladen, da sich beide Parteien (im Gegensatz zu CDU und Linken) für den Bau der Straße ausgesprochen haben. Für die SPD ist niemand gekommen, die Grünen werden von Frau Eva Botzenhart, der verkehrspolitischen Sprecherin, vertreten. Frau Botzenhart hält die geplante Straße, im Gegensatz zu ihrer Fraktion, für eine verkehrsplanerische Katastrophe, die aber von der Mehrheit favorisiert werde, weil sie wahrscheinlich die billigste Lösung sei. Ein Umbau der Kreuzung Stresemannstraße/Harkortstraße für Linksabbieger sei sehr viel aufwändiger. Frau Botzenhart will versuchen, in ihrer Fraktion auf eine Meinungsänderung hinzuwirken.

Insgesamt wird dem Elternrat empfohlen, die Möglichkeiten des öffentlichen Protestes weiter zu nutzen und auch juristische Mittel zu erwägen, wenn der Bebauungsplan Mängel aufweist.

Weitere Informationen unter www.schulhof-in-not.de

TOP 4: Initiative Haltestelle Gerichtstraße / Ingrid Albertsen

Im Sommer 2013 wurde an der Max-Brauer-Allee die Bushaltestelle Gerichtstraße in beiden Richtungen um ca. 250 m in Richtung Bahnhof Altona verlegt.

Die Anwohner möchten die Bushaltestelle am alten Standort zurückhaben, der direkt an einer Kreuzung mit Fußgängerampel und Zebrastreifen lag. Durch die Verlegung sind die Wege für viele Anwohner 10 bis 15 Minuten länger und für ältere Menschen damit beschwerlicher geworden. Schüler der Gymnasiums Allee überqueren die Straße jetzt auf dem kürzesten Weg und nicht mehr bei der Ampel, die vorhandene Infrastruktur am alten Standort (kleine Läden) ist gefährdet.

Die neuen Haltestellen liegen an einer Stelle, wo sie den Verkehr am wenigsten stören, wo sie aber auch am wenigsten gebraucht werden, da der Abstand zum Bahnhof Altona jetzt nur noch ca. 350 m. beträgt. Die Lebensqualität eines ganzen Viertels ist dadurch stark beeinträchtigt.

Seitens der Hochbahn wird die Verlegung der Haltestelle mit einer nachhaltigen Verbesserung der Verkehrsabläufe begründet. Die Anwohner halten das für unwahrscheinlich, da laut einer schriftlichen Anfrage an den Senat die Zeitersparnis nur 20 Sekunden beträgt. Als mögliche Gründe vermuten sie u.a. eine Beschleunigung des Individualverkehrs, eine größere Nähe der Haltestelle zu Ikea oder auch eine Reduktion der extrem schlechten Luftwerte an der Max-Brauer-Allee, da die alte Haltestelle direkt an der Meßstation lag.

Die Anwohner haben sich mit einer Unterschriftensammlung (es kamen über 2000 Unterschriften zusammen) und in Gesprächen mit Politik und Presse immer wieder für die Rückverlegung der Haltestelle eingesetzt. Die Altonaer Bezirksversammlung fasste am 22.08.2013 einstimmig den Beschluss, der Hamburger Senat möge die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) auffordern, die Haltestellen wieder zurückzuverlegen. Am 27.03.2014 wird das Thema erneut in der Bezirksversammlung Altona behandelt. Anfang des Jahres wurde die Initiative „Haltestelle Gerichtstraße zurück!“ gegründet. Jeden Mittwoch von 17:30 – 18:30 Uhr gibt es eine Aktion bei Kaffee und Kuchen an der alten Haltestelle vor dem Amtsgericht.

Weiter Informationen finden Sie auf www.gerichtstrasse.de, telefonische Rückfragen unter Tel. 386 13 22

Top 5: Neues von der Initiative „Platz ohne Namen“ (Pon), Katrin Rudolf

Es hat in den letzten Monaten viele Anwohner-Aktivitäten zur Belebung des Glücksburger Platzes gegeben, u.a. gemeinsame Abendessen auf dem Platz, zwei, trotz Kälte gut besuchte Open-Air-Filmvorführungen und ein Halloween-Fest. Am 29.3. um 15.00 ist ein gemeinsames Fahrradputzen und –reparieren auf dem Platz geplant. Wahrscheinlich wird auch der Brunnen wieder in Betrieb genommen, über die Finanzierung muss noch die Bezirksversammlung entscheiden.

Außerdem hatte sich die Initiative mit einem selbstgedrehten Video bei Arte für einen Auftritt der Gruppe Maximo Park beworben. Das hat trotz Super-Bewertung leider nicht geklappt. Weitere Informationen und das wunderbare Video finden Sie auf der Webseite www.platz-ohne-namen.jimdo.com, **Kontakt-Email: pon@midsch.net**

TOP 6: Termine und Stadtteilprojekte / Doris Foitzik

- Tucholsky-Quartier: Die Diskussion der Entwicklungsvarianten im Rahmen des Beteiligungsverfahrens findet am Mittwoch, den 9.4. von 18.00-20.30 in der Pauluskirche statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.
- Am Samstag, den 14.6., nachmittags findet im Alsenpark unter dem Motto „350 Jahre Altona“ ein Parkfest statt. Es wird Spielstationen für Kinder mit historischen Bezügen geben. Organisiert wird das Fest von der SAGA, mit Unterstützung von FLAKS, Bürgertreff, Bauspielplatz, Spielhaus Alsenpark, Jugendtreff und Juca Nord.
- Das diesjährige Stadtteilprojekt von Bürgertreff und Schule Arnkielstraße befasst sich ebenfalls mit dem Thema „350 Jahre Altona“ und wird voraussichtlich noch vor den Sommerferien im Form eines kleinen historischen Jahrmarkts auf dem Schulgelände stattfinden. Der Bürgertreff möchte im Rahmen des Projektes unter dem Motto „Von Überall nach Altona“ Menschen portraituren, die aus aller Welt zu uns in den Stadtteil gekommen sind. Hierfür suchen wir noch Stadtteilbewohner aus Fernost, Afrika und Australien. Wer Kontakte vermitteln kann, wende sich bitte an den Bürgertreff.

III. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen

Im Folgenden löste sich wie üblich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden auf, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

IV. Abschlussrunde

In der Abschlussrunde wurden noch verschiedene Informationen ergänzt, die hier schon im Protokoll eingearbeitet sind. Gegen 20.55 Uhr wird das Forum beendet

<p>Nächstes Halbjahresforum voraussichtlich: Montag, den 22. September 2014, 19.00 Uhr Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3</p>

Wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81). Wenn Sie keine Einladungen und Protokolle mehr erhalten möchten, rufen Sie uns bitte an, wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.

Mit freundlichen Grüßen für das Stadtteilforum:
Doris Foitzik (Bürgertreff)